

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
Manching

Gemeindebrief

März / April / Mai

2025



FRIEDENSKIRCHE

CHRISTUSKIRCHE



Foto: Waldemar Zielinski via Pixabay

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

da schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde und schuf ihn als Mann und Frau. Und deswegen, so könnte man die biblische Schöpfungsgeschichte fortschreiben, wurden es immer mehr Menschen. Gott sah, was er geschaffen hatte, und staunte: „Es sind ja alle so unterschiedlich! Keiner ist wie der andere!“ Und Gott freute sich an der Vielfalt der Menschen und hoffte, dass die Menschen mit dieser Fülle auch gut zurechtkämen.

So sind wir Menschen: Wie ein riesengroßer Blumenstrauß aus lauter bunten Blumen. Das eröffnet uns die Möglichkeit, uns aneinander zu freuen, zu staunen und voneinander zu lernen. Andererseits können wir gar nicht jeden einzelnen Menschen so würdigen, wie Gott es tut. So kommt es dazu, dass wir andere manchmal übergehen oder von vornherein ablehnen. Manchmal nehmen wir sie nur als Gruppe wahr, als wären sie nur Gras.

Als Christen sind wir dazu aufgerufen, den einzelnen Menschen zu sehen: in seiner Eigenart und in seinen Bedürfnissen. Glücklicherweise leben wir in einem Land, dessen Verfassung ebenso jedem einzelnen Menschen die gleiche, schützenswerte Würde zuspricht.

In unserer Kirchengemeinde bemühen wir uns darum, dass jede Blume Teil des bunten Straußes sein darf und zur Geltung kommt. Menschen von jedem Alter, jedem Hintergrund, jeder Sprache sollen willkommen sein. Auch das Programm, das Sie in diesem Gemeindebrief vorfinden, ist entsprechend bunt. Es dürfte also für viele etwas dabei sein. Wir hoffen unserem Anspruch gerecht zu werden. Dann werden auch Sie bemerken, dass man Sie wahrnimmt und sich über Sie freut wie über eine Blume im Frühling.



Ihr Pfarrer Martin Michaelis



Foto: RitaE via Pixabay

Adventssingen und Adventsmarkt



Unser traditionelles Adventssingen am 2. Adventssonntag war wie immer sehr gut besucht.

Den BesucherInnen wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern unseres Projektchors, mit Instrumentalstücken verschiedener Musikgruppen und mit besinnlichen Texten geboten.



Im Anschluss an das Singen ging es dann für die meisten wieder zum Adventsmarkt am Fontänenfeld. Dort konnte man sich am Stand der Kirchengemeinde Schupfnudeln mit Sauerkraut, heißen Hugo und Wunschpunsch schmecken lassen.

Allen Mitwirkenden und HelferInnen ein herzliches Dankeschön!

(bv; Fotos: W. Morscher und C. Haberland)



Abschied der Pfarramtssekretärin

Nach 10 Jahren im evangelischen Pfarramt in Manching ist es für mich an der Zeit, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen. Mich reizen ein neues Aufgabengebiet und ein größerer Stundenumfang.

Abschiede fallen schwer und Veränderungen erfordern Mut, aber sie sind ein Teil des Lebens und bringen neuen Chancen und Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln.



Als Pfarramtssekretärin kümmert man sich in erster Linie um die administrativen Aufgaben, die in einem Pfarramt anfallen; um Buchhaltung, die Pflege der Gemeindegliederkartei, um Terminveröffentlichungen und, und, und. Oft ist man der erste Ansprechpartner für Menschen, die ihr Kind taufen lassen wollen, die einen ihnen nahestehenden Menschen verloren haben oder die den Gemeinderaum für eine Feier mieten wollen. Als Pfarramtssekretärin freut man sich über

ein nettes Gespräch, über die kleine Vase mit den Blumen, die am Montagmorgen auf dem Schreibtisch steht, über einen mitgebrachten Cappuccino, über die Stehlampe, die einem der aufmerksame Chef ins Büro stellt, um die nachlassende Leistung sowohl der Deckenlampe als auch der Sehkraft der Sekretärin zu kompensieren, über gewinnbringende Fortbildungen und über das halbjährliche Treffen mit den Sekretärinnenkolleginnen aus den anderen Kirchengemeinden im Dekanat. Man ist glücklich, wenn die lang geplante Veranstaltung gelingt, wenn Internet und Telefon nach zwei Wochen wieder funktionieren, nachdem ein Bagger bei Bauarbeiten das Kabel gekappt hat und wenn die Kirchenglocken wieder schweigen, die man beim Umstellen der Zeitschaltuhr von Sommer- auf Winterzeit aus Versehen aktiviert hat und die nicht mehr aufhören wollen zu läuten.

Dankbar blicke ich zurück auf die vergangenen 10 Jahre. Die abwechslungsreichen Aufgaben waren das Eine, das diese Arbeit ausgemacht hat. Das andere waren die Menschen; die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, der Pfarrer, die Gemeindeglieder, die einem im Laufe der Zeit ans Herz gewachsen sind und von denen der Abschied jetzt besonders schwerfällt.

Seit Januar hat sich meine Nachfolgerin Veronika Bauer in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet. Bei ihr ist das Pfarramt, sind die Aufgaben einer Pfarramtssekretärin und sind die Menschen der evangelischen Kirchengemeinde Manching in den besten Händen. Ich wünsche Veronika Bauer alles Gute und ein erfülltes Arbeiten im Pfarramt.

Die wunderbare Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Michaelis verdient besondere Erwähnung und großen Dank. Mit ihm war es stets ein offenes, unkompliziertes, humorvolles, fröhliches, vertrauensvolles Miteinander, bei dem man sich immer geschätzt und gehört gefühlt hat.

Aber auch ganz herzlichen Dank all denen, die mich in den vergangenen 10 Jahren auf meinem Weg begleitet haben; für jede Zusammenarbeit und Unterstützung, für das Vertrauen, für die gemeinsam gemeisterten Herausforderungen und für all die Wertschätzung, die ich erfahren durfte. Es war mir eine Freude.

Tina Besel

In den letzten Wochen hat die wunderbare Frau Besel viel und höchst verdientes Lob erfahren, von mir sowieso. Ich könnte damit hier im Gemeindebrief leicht einige Seiten füllen. Aber ich fürchte, das würde zu sehr von ihren schönen Abschiedsworten ablenken. Darum halte ich mich zurück und sage nur aus tiefstem Herzen: DANKE, TINA! (mm)

Ein neues Gesicht im Pfarramtssekretariat



Als langjährige Redakteurin des Gemeindebriefs waren mir einige Vorgänge im Pfarramt und in der Kirchengemeinde schon vertraut. Die Nachfolge der scheidenden Pfarramtssekretärin führte mich also auf nicht völlig unbekanntes Gebiet – dachte ich leichtsinnigerweise! Nach einem Monat der fürsorglichen Einarbeitung durch Tina Besel weiß ich nun: Hinter jeder Einladung zu einer Veranstaltung, hinter jedem Gottesdienst, hinter jeder Anfrage für eine Taufe steckt sehr viel Planung, Sorgfalt und Papier.

Mit ihrer strukturierten Arbeitsweise und sauberen Büروفührung hinterlässt mir meine Vorgängerin zwar die sogenannte „gmahde Wiesn“. Die großen Fußstapfen, die Tina Besel darauf hinterlassen hat, muss ich jedoch erst noch ausfüllen und mich bewähren. Bei unserer lebendigen Gemeinde und Herrn Pfarrer Michaelis als Chef habe ich keine Bedenken, dass mir das früher oder später gelingen wird. Ich freue mich auf viele gute Kontakte und Gespräche. Ich hoffe, helfen zu können – und ich bitte um Nachsicht, wenn ich das eine Gesicht oder den anderen Namen (noch) nicht richtig zuordnen kann. Danke sage ich für den warmen Empfang an meinem neuen Arbeitsplatz und ich bin sehr gespannt, was das Jahr im Pfarramt noch bringen wird.

Veronika Bauer

Café Deutsch International

Seit 2022 gibt es unser Café Deutsch International. Zwei Besucherinnen, die seit Anfang an dabei sind, möchten wir hier vorstellen. Elvira kommt aus der Ukraine, Yeliz aus der Türkei.

Gemeindebrief (GB): Elvira und Yeliz, seit wann seid ihr in Deutschland und warum?

Elvira: Ich bin zusammen mit meinem damals 9-jährigen Sohn Roman im März 2022 wegen des Krieges nach Deutschland gekommen.

Yeliz: Ich bin mit meinem Mann und meiner damals 5-jährigen Tochter vor 6 Jahren aus politischen Gründen nach Deutschland gekommen.



GB: Wenn du dich an deine erste Woche in Deutschland erinnerst, was fällt dir dazu ein?

Elvira: Zusammen mit meiner Schwägerin sind wir nach endlosen Zugfahrten nach Bayern gekommen. Dort konnten wir vorübergehend bei entfernten Verwandten wohnen. Eigentlich wollte ich in ein Land am Meer, wie Spanien oder Portugal, aber man sagte uns, dass wir in Deutschland bessere Perspektiven hätten und so sind wir letztendlich in Manching gestrandet.

Yeliz: Wir kamen zuerst in ein Asylauffanglager in Essen. Dort mussten wir 6 Monate bleiben.

GB: Was war für dich im ersten Jahr besonders schwierig, wo hast du Hilfe und Unterstützung erfahren?

Elvira: Ich war alleine mit meinem Sohn, mein Mann war an der Front, meine Mutter alleine im Osten der Ukraine. Ich machte mir sehr große Sorgen um sie, gleichzeitig fühlte ich mich in Deutschland, als ob ich taubstumm wäre. Ich verstand nichts und niemanden, mein Sohn vermisste seinen Vater und seine alten Freunde, ich war oft verzweifelt. Ich wollte auch keinen Kontakt zu Ukrainern, sondern ich wollte so schnell wie möglich Deutsch lernen. Deutsch-Kurse über das Amt für Migration, die Aufnahme als Frühstückslotsin in der Schule meines Sohnes und die Kontakte zu den Kolleginnen waren eine große Hilfe für mich.

Yeliz: In dieser Zeit im Auffanglager erkrankte unsere kleine Tochter sehr schwer, sie musste operiert werden und längere Zeit im Krankenhaus bleiben. Ihr Leben hing an einem seidenen Faden und ich hatte viele Zweifel, ob unsere Entscheidung, in Deutschland Asyl zu beantragen, richtig war. Letztendlich wurde unsere Tochter nach mehrmaligen Klinikaufenthalten wieder gesund und wir konnten zu einem älteren deutschen Ehepaar ziehen, bis wir schließlich in der Nähe von Bonn eine eigene Wohnung fanden. Dieses deutsche Ehepaar hat uns in dieser Zeit sehr unterstützt und wir sind dafür sehr dankbar.

GB: Wie geht es dir jetzt und was würdest du dir für deine Zukunft wünschen?

Elvira: Mir geht es mittlerweile gut, mein Mann konnte 2024 aus der Ukraine nachkommen, so dass unsere kleine Familie wieder zusammen ist. Große Sorgen mache ich mir aber weiterhin um meine Mutter, die unter äußerst schwierigen Bedingungen in der Ukraine lebt. Ich habe inzwischen eine feste Teilzeitstelle, mein Ziel ist es, vollständig unabhängig von behördlichen Unterstützungen zu werden. Auch würde ich gerne den Führerschein machen und damit meine Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Nach wie vor gehe ich regelmäßig zum Café Deutsch International, um mich dort mit Deutschen und Menschen anderer Nationen in deutscher Sprache auszutauschen.

Yeliz: Unsere Familie hat sich hier in Manching gut eingelebt, unser Sohn besucht den evangelischen Kindergarten, unsere Tochter ein Gymnasium in Ingolstadt und mein Mann arbeitet. Ich besuche derzeit den B2-Deutschkurs und hoffe sehr, dass auch ich irgendwann wieder arbeiten kann. Ich war in der Türkei Mathematiklehrerin und ich weiß, dass ich dafür meine Deutsch-Kenntnisse noch verbessern muss. Auch ich besuche regelmäßig das Café Deutsch International und profitiere vom Austausch mit den anderen BesucherInnen.

GB: Vielen Dank für die Antworten und eure Einblicke. (bv)



Ein neuer Kirchenvorstand

Am 08.12. wurden die neu gewählten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in ihr Amt feierlich eingeführt: Gereon Ingenhütt, Reiner Siegmund, Katrin Dierig, Franka Gaugler, Sarah Müller, Cornelia Haberland, Hermine Bernerth und Margaretha Bauernfeind (s. Foto v.l.n.r.).



Sie machten sich gleich zwei Tage später in der ersten Sitzung an die Arbeit. Neben einem vielfältigen Tagesgeschäft sind auch größere Projekte zu bewältigen wie die Veränderungen, auf die unser Kindergarten zugeht. Wir diskutieren offen und engagiert und legen so unsere Kompetenzen und Perspektiven zusammen. Dabei reicht bei jedem das Engagement über die Sitzungen hinaus, so dass der Kirchenvorstand ein echter Motor für die Gemeinde ist.

Im Januar haben wir die Vertrauensleute gewählt: Cornelia Haberland ist unsere neue Vertrauensfrau, der Stellvertreter ist Gereon Ingenhütt.

Es tut einem Gremium gut, wenn es personell Kontinuität und Wandel gibt. Das bedeutet aber auch, dass Personen ausscheiden, die sich bisher um die Arbeit im Kirchenvorstand verdient gemacht haben.

Ein großer Dank gilt nach sechs und mehr Jahren im Amt Ingrid Maier (nicht im Bild), Benjamin Herbig, Rolf Amberg und Hans-Christoph Oelker (s. Foto v.l.n.r.), der sich außerdem seit vielen Jahren auf den übergeordneten kirchlichen Ebenen engagiert. (mm)



Für Kinderaugen

Wir haben auf den Seiten dieses Gemeindebriefs einen winzig kleinen Hahn versteckt. Aber wo ist er?



Die Lösung findet ihr auf der vorletzten Seite im Impressum.

Der neugierige König

Ein König entdeckt einen neuen Stern und versucht, die beiden anderen davon zu begeistern. Kann er sie, die doch schon alles auf der Welt gesehen haben, aus ihren Liegestühlen herausbringen? Ein Hirte möchte die Fremden kennenlernen, die nach Betlehem gekommen sind. Kann er seine Kollegen aus ihrer Trägheit aufrütteln? Im Krippenspiel am Heiligen Abend fanden nach und nach immer mehr Figuren des Stücks zusammen, bis sich am Ende durch das Jesuskind alle bei der Krippe trafen und aus Fremden Freunde wurden. 13 Kinder spielten souverän und mit Freude ihre Rollen. Sehr viele kleine und große Besucher des Krippenspiels testeten auch in diesem Jahr, wie viele Menschen die Christuskirche maximal fassen kann. Sie folgten aufmerksam dem Spiel, beteiligten sich lebhaft am Gesang und bedachten die Kinder auf der Bühne mit verdientem Applaus. (mm)



Die Prosit Brassers in der Friedenskirche

Am 5. Januar genossen über 80 Zuhörer ein schwungvolles Konzert der Prosit Brassers. Die kleine Kapelle unter der Leitung von Thomas Schösser erfreute mit abwechslungsreicher Blasmusik auf hohem Niveau, die sie sympathisch präsentierten. Die Musiker zeigten sich gut aufeinander eingespielt und bewältigten auch solistische Parts souverän. Für Unterhaltung sorgten besonders die raffiniert arrangierten Prosits. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass sich zahlreiche Sätze aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ so organisch mit dem Prosit der Gemütlichkeit kombinieren lassen? Mit einem absoluten Klassiker, dem Böhmischem Traum, und einem langen Applaus endete das Konzert. Es tat der fröhlichen Atmosphäre gut, dass in der Friedenskirche Musiker und Publikum so nahe beieinander sind. Die Pause bei Punsch und Glühwein trug außerdem dazu bei, dass an diesem Abend neben dem Hören auch die Begegnung ihren Raum hatte. Für den 24.01.26 ist in der Christuskirche ein gemeinsames Konzert der Prosit Brassers mit dem hoch professionellen Ensemble Zephir geplant, das vor einem Jahr bereits für große Begeisterung sorgte. Somit dürfen wir uns bereits auf den nächsten Auftritt freuen!

(mm)



Ein Abend, um Danke zu sagen



Eine Gemeinde lebt von der Mitarbeit. Unserer Gemeinde geht es deswegen gut, weil sich so viele Menschen für sie einsetzen.

Darum gibt es jedes Jahr als Zeichen des Dankes eine Feier mit 70 bis 80 Gästen. Diesmal galt der Dank vor allem Tina Besel, der scheidenden Pfarramtssekretärin. 10 Jahre lang war sie freundlich und offen für alle da, die sich an sie wandten. Kompetent und verlässlich bewältigte sie die vielen verschiedenen Aufgaben, die im Pfarramt geplant oder unerwartet zusammenkommen. So war sie sehr beliebt, gerade für mich eine große Stütze, und Spaß hatten wir auch. Vielen Dank für alles!

Für Tina Besel sangen wir alle: „Tina sagt goodbye“ (statt Time to say goodbye). Vor lauter Rührung dachten wir beim Feiern nicht an das Fotografieren, so dass am Ende nur ein Tisch im Bild festgehalten wurde. Veronika Bauer vergaßen wir aber nicht. Sie war auch anwesend und wird eine hervorragende Nachfolgerin sein. Wir freuen uns darauf!

Ein ganz besonderer Dank gilt auch dem Serviceteam. Aus dem aktuellen Konfirmandenjahrgang hatten sich drei Mütter, zwei Väter und eine einsatzfreudige kleine Schwester bereitgefunden, an diesem Abend zu helfen, und verströmten dabei eine Menge guter Laune.



(mm,
Fotos:
K. Dierig,
R. Siegmund)

Gottesdienst mit Genuss und Gesprächen

Als die Besucher des Gottesdienstes am 9. Februar die Christuskirche betraten, bot sich ein noch ungewohntes, aber einladendes Bild: Schön dekorierte Tische waren im Dreiviertelkreis angeordnet. Frische Semmeln, Käse- und Wurstplatten, Kaffeekannen und weiteres standen daneben bereit und machten Appetit. Wir begannen mit Liedern und Gebeten und gingen danach zum Frühstück über.

Schon die frühen Christen aßen zusammen, bevor sie das Abendmahl zusammen feierten. Gemeinschaft gehört zum Gottesdienst. Vor allem wird der Glaube nicht nur dadurch gestärkt, dass man eine Predigt hört. Sich miteinander auszutauschen, ist mindestens ebenso bereichernd und oft auch angenehmer. Diesmal sprachen wir nach einer Plauderrunde an den Tischen darüber, wie Gott uns in Angst und Not helfen kann. Schließlich bringt Jesus in den Evangelien ja sogar den Sturm zur Ruhe. Die Tische wurden nun abgeräumt und wir gaben unsere Gedanken in die große Runde. Es zeigte sich: Auch wenn Gott nicht sofort eine wunderbare Wende bringt – er hilft uns auch dadurch, dass er uns Glaube und Hoffnung schenkt, auf dass wir selbst aktiv werden.

Ursula Greifzu und einige Jugendliche halfen bei der Vorbereitung und übernahmen den Service. Beim Aufräumen packten viele an. Dafür herzlichen Dank! Der nächste Frühstücksgottesdienst findet am 1. Juni statt.



(mm)

Konfi-Treff auf dem Weg zur Konfirmation

In diesem Jahr bewegt sich eine besondere Gruppe in Richtung Konfirmation. Die Jugendlichen sind enorm unterschiedlich. Sie verstehen sich aber (vielleicht auch gerade deswegen) besonders gut untereinander. Das Team muss dann manchmal aufpassen, dass eine Arbeitsphase nicht zu albern oder chaotisch wird. Auf der anderen Seite haben die Konfis viele gute und originelle Gedanken zu bieten und kombinieren Interesse für die Themen mit ausgelassener Stimmung. Sie freuen sich aufeinander und auch die Eltern unterstützen im Hintergrund den Konfi-Treff.



Dass sie kommunikativ und nicht schüchtern sind, haben die Konfis schon bewiesen, indem sie fröhlich und überzeugend Gottesdienste mitgestaltet haben. Am 19. Januar ging es darum, wie verschieden die Menschen sein können, daher auch die Smileys auf dem Foto. Außerdem hatten sie Bilder und etwas Theater

vorbereitet zu den Zwillingenbrüdern Jakob und Esau. Am 23. März um 10 Uhr in der Christuskirche werden sie mit dem Vorstellungsgottesdienst erneut zeigen, was ihnen einfällt und was sie können. Die Konfirmationen finden dann am 4. Mai statt. Auf den folgenden Seiten stellen sich die 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden vor:



David Krzok:

Ich spiele gerne Basketball, gehe Skaten und mit meinen Freunden nach draußen. Ich mag die anderen Jungs beim Konfi-Treff und lerne dort vieles dazu. Mit der Konfirmation bestätige ich meinen Glauben.



Timo Simak:

Ich gehe gerne mit Freunden raus und zum Skateboarden und schlafe gerne. Ich möchte in der Konfirmation meinen Glauben an Gott bestätigen. Ich mag die Gemeinschaft in unserer Gruppe.



Nick Jüngel:

Ich spiele gerne Eishockey und mache Krafttraining und treffe meine Freunde. Auch beim Konfi-Treff habe ich Freunde, und ich lerne dort etwas über Gott. Ich lasse mich confirmieren, damit ich danach Pate werden kann.



Max Ebner:

Ich spiele gerne Videospiele und schlafe gerne. Ich finde den Konfi-Treff lustig, und ich bestätige bei der Konfirmation meinen Glauben an Gott.



Fabian Schwarz:

Ich programmiere gerne und spiele Videospiele. Ich mag Jazz, Essen aus verschiedenen Kulturen und helfe gerne anderen. Am Konfi-Treff gefällt mir die Vielfalt an Themen, Meinungen und Diskussionen. So kann ich mehr über den Glauben lernen und Gott näherkommen.



Pascal Maas:

Ich mache gerne Sport und spiele Volleyball, Tennis, Basketball und Fußball. Ich mag auch die Serie „The Rookie“ und alles am Konfi-Treff. Ich lasse mich konfirmieren, weil ich mit Gott leben will.



Julian Zimmer:

Ich spiele gerne Basketball und Videospiele. Im Konfi-Treff lerne ich neue Leute kennen und Neues über Gott und die Bibel. So komme ich durch die Konfirmation näher zu Gott.



Diana Bineider:

Ich gehe gerne Eislaufen, schaue Filme und mag russische Gerichte wie Pelmeni und Lagman. Bei der Konfirmation bekomme ich Geld und mir gefallen beim Konfi-Treff die Themen und die netten Leute.



Quentin Steinberger:

Ich spiele gerne Tischtennis, gehe klettern und schlafe auch gerne. Sonst mag ich Musik, Videospiele und auch Mathe ein bisschen. Die Konfirmation mache ich für Gott, für meine Familie, für Geschenke und um meinen Glauben herauszufinden. Mir gefällt es, beim Konfi-Treff die Gemeinschaft zu erleben und etwas über Gott zu lernen.



Angelina Soldatkin:

Ich gehe gern raus und zum Beispiel zur Eisdisco. Ich lasse mich wegen meiner Cousine konfirmieren und weil ich vorher viel Gutes über den Konfi-Treff gehört habe. Hier habe ich Freunde, alle sind nett und ich lerne vieles.



Sophia Frank:

Ich liebe Sport: Triathlon, Skifahren, Volleyball oder Golf. Ich mache gerne etwas mit Freunden, und Freunde finde ich auch beim Konfi-Treff, wo alle nett sind. Außerdem lerne ich dort etwas und bekomme den Segen Gottes.



Ruben Reuter:

Ich spiele Eishockey, treffe mich mit Freunden und mag Serien, Kreatives und Aktien. Die Spiele und den Zusammenhalt finde ich beim Konfi-Treff gut. Durch die Konfirmandenzeit kann ich eine erweiterte Sicht meines Glaubens bekommen.



Anna Hayer:

Ich spiele gerne Volleyball und gehe in die Feuerwehr oder mit Freunden raus. Gerne höre ich auch Musik, lese, esse Sushi oder schlafe. Ich habe bei jedem Konfi-Treff Spaß. Denn ich sehe dort meine Freunde, lerne vieles und befinde mich in einer tollen Gemeinschaft, die mir Kraft gibt.

Mit Herz und Mehl dabei

Bei einem besonderen Konfitreff vor Weihnachten brachte Frau Laue den Jugendlichen das Plätzchenbacken bei. Mit viel Geduld und Freude erklärte sie, wie man den Teig richtig ausrollt und Plätzchen aussticht. Dank ihrer Vorbereitung und Unterstützung wurde das Backen ein voller Erfolg – und die selbstgebackenen Köstlichkeiten konnten direkt bei einer kleinen Weihnachtsfeier genossen werden.

(rs)



Kirchgeld 2025

In den nächsten Wochen wird Ihnen der Kirchgeldbrief zugestellt. Ich weiß, es gibt schönere Post als diesen. Wie kann man ihn dennoch mit Freude öffnen? Dazu zwei Vorschläge: Sie denken an Ihren Gehaltszettel. Auf diesem steht genau deswegen, weil es das Kirchgeld als gesetzliche Pflicht gibt, ein geringerer Abzug bei der Kirchensteuer.

Hilft noch nicht? Dann können Sie an ein Kind auf einer Nestschaukel denken.



Foto: elkb

Denn die Nestschaukel, das Klettergerüst, die Rutsche und ähnliches sind das Thema des Kirchgeldbriefes. Die Kirchengemeinde wird die Spielgeräte in der neuen Kita finanzieren. Ihr Kirchgeld trägt dazu bei. Eine weitere Bitte noch: Wenn Ihr Einkommen in diesem Jahr oder auch darüber hinaus unter der Beitragsgrenze liegt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie dies im Pfarramt mitteilen. Vielen Dank!
(mm)

St. Markus: Thema Israel



Die Markusgemeinde in Ingolstadt bietet vom 03. bis 10.11.25 eine Reise nach Israel an. Bei Pfarrer Dr. Kühn von St. Markus oder unter der Homepage www.israelreise.de des Veranstalters kann man nähere Informationen einholen.

Nicht in direktem Zusammenhang mit der Reise, aber zum selben Themenbereich lädt die Gemeinde zu einem Vortrag von Johannes Gerloff am 20.05. um 19:30 Uhr in die Markuskirche ein. Der Referent lebt in Jerusalem und war dort 18 Jahre lang als Korrespondent tätig. Unter dem Titel „Brennpunkt Nahost“ ordnet er das aktuelle Geschehen aus der Sicht eines Christen ein und freut sich, mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. (mm)



Garagenflohmarkt

Wie im letzten Jahr berichtet, haben wir ein Erbe erhalten, das wir allmählich abwickeln. Wer schon einmal ein lange bewohntes Haus ausgeräumt hat, weiß, dass man einerseits vieles wegwerfen muss, aber auch gut erhaltene oder neuwertige Utensilien findet, die neue Besitzer finden sollen.

Darum organisiert die Kirchengemeinde einen Garagenflohmarkt am 29. März ab 11 Uhr vor der Zeppelinstr. 2. Es handelt sich vor allem um Geschirr und Geräte aus der Küche, auch Deko-Material ist dabei und manches andere. Bei schlechtem Wetter werden Pavillons aufgebaut.

(mm)

Weltgebetstag

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns



entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Sie sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen. Der Gruß bedeutet: „*Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.*“

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar.

Deshalb laden uns die Frauen ein, zu erkennen, dass wir „wunderbar geschaffen“ (Ps 139) sind, und fordern uns zugleich auf, als weltweite große Welle zu einer solidarischen neuen Lebensweise zu finden, auf ein „betendes Handeln in der Welt“ zum Erhalt der ganzen Schöpfung.

In mehr als 150 Ländern wird der Weltgebetstag am selben Tag, zeitlich versetzt, gefeiert. Wir feiern ihn am Freitag, 7. März um 18.30 Uhr in der Friedenskirche Manching. Bereits um 18.15 Uhr werden Bilder zur Länderinformation und zur Einstimmung gezeigt. Wir hören (und singen) mitreißende Lieder und traditionelle Melodien von den Cook-Inseln, gesungen vom „Jungen Chor“ Manching.

Alle – Frauen, Männer und Kinder – sind eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen

Für das Vorbereitungsteam: A. Zapf und I. Brachard

Urlaubsplanung Sommer – Nordseefreizeit 2025

Die Nordseefreizeit der Evang. Jugend Manching ist nicht nur ein einfacher Urlaub für Kinder am Meer – sie ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Wachsens. Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 12 Jahren erwartet ein abwechslungsreiches Programm, das Spaß, Teamgeist und kreative Entfaltung fördert. Inmitten der idyllischen Natur erleben die Teilnehmenden Abenteuer wie Sandburgenbauen, Klettern an der Indoor-Kletterwand und aufregende Geländespiele. Die Verantwortung und Fürsorge unserer erfahrenen Betreuer bieten den Eltern die Gewissheit, dass ihre Kinder in besten Händen sind.

Ein Highlight der Freizeit sind die täglich stattfindenden Aktivitäten, die gemeinsame Erinnerungen schaffen und Freundschaften vertiefen – sei es bei einer Schifffahrt, einem Besuch im Schwimmbad oder einem turbulenten Spieleabend. Diese Erlebnisse fördern nicht nur die persönliche Entwicklung der Kinder, sondern tragen auch dazu bei, dass sie mit einem Koffer voller Erlebnissen und neuen Bekanntschaften nach Hause zurückkehren. Für weitere Informationen und Fotos der letzten Jahre besuchen Sie unsere Webseite

nordseefreizeit.de

Eltern, die auf der Suche nach einem unvergesslichen Erlebnis für ihre Kinder sind, sollten sich die noch verbleibenden Plätze für die Nordseefreizeit 2025 sichern. Der Reisezeitraum ist vom 1. bis 17. August 2025, und die Anmeldung ist jetzt möglich unter

www.evjm.de/online-anmeldung

Machen Sie die Urlaubsplanung 2025 zu einem Highlight für Ihr Kind und schenken Sie ihm ein Abenteuer, das es nie vergessen wird! Wir freuen uns auf eine tolle Zeit in St. Peter-Ording!

(rs)



Phase 3 im Frühling



Vor den Osterferien haben wir zwei Themennachmittage, um Neues kennenzulernen:

Am **27. März** haben wir einen Mitarbeiter der Bahnhofsmission zu Gast.

Am **10. April** lautet das Thema: „Auferstehung – wie stellen wir uns das vor?“

Zeit für gemeinsames Kuchenessen und Gespräche bleibt natürlich trotzdem. Beide Treffen beginnen um 14 Uhr.

Am **15. Mai ab 18 Uhr** nutzen wir die Christuskirche als Tanzfläche. Einfache Volkstänze aus verschiedenen Kulturen sorgen für Spaß. Für Standardtänze ist auch Gelegenheit. Es ist auch erlaubt, einfach zuzusehen. Für das Abendessen bedient man sich nach Belieben am Buffet. Eine Anmeldung bis zum 12. Mai ist nicht verpflichtend, erleichtert aber die Planung.

Nun noch ein Rückblick: Der Adventsnachmittag war wieder ein großer Erfolg. Viele Gäste unterhielten sich fröhlich, hörten Gedichte und Geschichten und sangen Adventslieder. Eine besondere Freude war das Harfenspiel von Ekaterina Nosova – mittlerweile Petrova –, die zugleich auf sympathische Weise in ihr Spiel einführte. Ein großer Dank gilt Hermine Bernerth, Sonja Fleißner, Marie-Luise Herdegen und Anna Laue, die die zahlreichen Gäste versorgten.



(mm)

Neuer Spielenachmittag ab dem 3. März



SPIELEN!

**ALLEINE LANGWEILIG.
ZUSAMMEN VIEL BESSER!**



Mensch-är-gere-dich-nicht ♦ Skyjo ♦ Phase 10 ♦ Elfer raus

Dame ♦ Quix ♦ Rommé ♦ Canasta ♦ Mühle ♦ Quirkle

NEUER SPIELENACHMITTAG!

Jeden 1. Montag im Monat

**in den Gemeinderäumen
der Christuskirche**

**START: ab dem 3. März,
um 15 Uhr**

**Wir freuen uns
auf viele Spielbegeisterte!**

Kontakt: Bärbel Vocht, 08459/6852

Albanienmesse

Am 30. März ist wieder Zeit für die Albanienmesse. Der Projektchor unter der Leitung von Christine Roß (hier ein Foto vom Jubiläumskonzert des Projektchors im Oktober) und das Ensemble Allegria führen um 10 Uhr in der Christuskirche Musik von Karl-Heinz Werner auf. Der Erlös kommt der Albanienhilfe Stammham zugute. Im Anschluss laden wir alle, die im Gottesdienst die Musik machen und genießen, zum Kirchenkaffee ein. (mm)

Foto: T. Besel



Cellokonzert in der Friedenskirche



Am Samstag, den 31. Mai, gastiert Ludwig Frankmar um 19 Uhr in Manching. Er ist ein schwedischer Cellist, der in Berlin lebt und eine rege Konzerttätigkeit und CD-Einspielungen aufzuweisen hat. Dabei hat er sich auf Werke des Barocks spezialisiert und hat beispielsweise Stücke von Bach und Telemann im Programm. Das Cello wird wegen seines warmen Klangs von vielen Musikliebhabern sehr geschätzt. In der schönen Akustik und Atmosphäre der Friedenskirche kommt es besonders gut zur Geltung.

Der Eintritt ins Konzert ist frei, Spenden sind willkommen. In der Pause bieten wir Getränke an, so dass gerade bei mildem Frühlingwetter die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. (mm)

Besondere Gottesdienste

- ◆ Am 23. März findet in der Christuskirche der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe statt.
- ◆ Am 29. Mai feiern wir den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt bei gutem Wetter wie gewohnt am Oberstimmer Schachtweiher, bei schlechtem Wetter in der Christuskirche.
- ◆ Der nächste Frühstücksgottesdienst ist am 1. Juni angesetzt.
- ◆ Alle diese Gottesdienste beginnen um 10 Uhr.
- ◆ Die Gottesdienste an den Ostertagen entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger in diesem Gemeindebrief ab Seite 32.
- ◆ Zuletzt noch eine Vorankündigung: Am 29. Juni feiern wir das Gemeindefest.

Gottesdienste für Kinder in der Christuskirche

Am Ostermontag, den 21. April geht es um 10 Uhr im Familiengottesdienst unter dem Titel „Gegen den Strom“ um Josef von Arimathia. Über ihn wissen wir nur wenig. Aber er erlebte die Ereignisse in Jerusalem ganz aus der Nähe: Er nahm ernst, was Jesus verkündigte. Er war Mitglied des Hohen Rats, der Jesus verurteilte, und sorgte dann dafür, dass Jesus ein Grab bekam. Nach dem Gottesdienst dürfen die Kinder wieder Ostereier suchen.

Da es im letzten Jahr so viel Anklang gefunden hat, werden wir am 18. Mai um 11:15 Uhr im Mini-Gottesdienst wieder tanzen. Das Motto lautet: „Es ist wie Fliegen!“ Claudia Kienast, die im Gemeinderaum wöchentlich eine Kindertanzgruppe leitet, führt uns in die Tänze ein.

(mm)

Gottesdienste

	Christuskirche 	Friedenskirche 
März		
So, 02.03.		10 Uhr (Pfr. Michaelis)
Fr, 07.03.		18:30 Uhr Weltgebets- tag (Irmgard Brachard und Angelika Zapf)
So, 09.03.	10 Uhr (Pfr. Michaelis)	
So, 16.03.		10 Uhr mit Abendmahl (Prädikant Ingenhütt)
Mi, 19.03.	16 Uhr Seniorenanlage Manching (Pfr. Michaelis)	
So, 23.03.	10 Uhr Konfi-Vorstellung (Pfr. Michaelis & Konfi- Gruppe)	
So, 30.03.	10 Uhr mit Albanien- messe (Pfr. Michaelis) und Kirchenkaffee	
April		
Mi, 02.04.	16 Uhr Seniorenanlage Manching (Pfr. Michaelis)	
So, 06.04.		10 Uhr (Lektor Herbig)
So, 13.04.	10 Uhr (Pfr. Michaelis) mit Kirchenkaffee	
Do, 17.04. <i>Gründonnerstag</i>		19 Uhr mit Abendmahl (Lektor Herbig und Pfr. Michaelis)
Fr, 18.04. <i>Karfreitag</i>		10 Uhr (Pfr. Michaelis)

So, 20.04. <i>Ostersonntag</i>	6 Uhr Osternacht mit Abendmahl und Osterfrühstück (Pfr. Michaelis)	
		10 Uhr (Pfr. Michaelis)
Mo, 21.04. <i>Ostermontag</i>	10 Uhr Familiengottesdienst mit Ostereiersuche (Pfr. Michaelis)	
So, 27.04.		10 Uhr (Pfr. Michaelis)

Mai

Fr, 02.05.	18 Uhr Vorabendgottesdienst der Konfirmanden	
So, 04.05.	9 Uhr Konfirmation I (Pfr. Michaelis)	
	11:30 Uhr Konfirmation II (Pfr. Michaelis)	
So, 11.05.		10 Uhr (Pfr. Michaelis)
Mi, 14.05.	16 Uhr Seniorenanlage Manching (Pfr. Michaelis)	
So, 18.05.	10 Uhr mit Abendmahl (Pfr. Michaelis)	
	11:15 Uhr Mini-Gottesdienst (Lektor Herbig und Pfr. Michaelis)	
So, 25.05.		10 Uhr (Prädikant Ingenhütt)
Do, 29.05. <i>Christi Himmelfahrt</i>	10 Uhr am Schachtweiher in Oberstimm bzw. bei schlechtem Wetter i. d. Christuskirche (Pfr. Michaelis)	

Juni

So, 01.06.	10 Uhr Frühstücksgottesdienst (Pfr. Michaelis)	
Sa, 07.06.	19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Pfr. Hiller und Pfr. Michaelis) mit Beisammensein	
So, 08.06. <i>Pfingstsonntag</i>		10 Uhr (Pfr. Michaelis)

Termine

Konfirmanden

Konfi-Freizeit in Iphofen:
13.–16.03., ganztägig

Konfi-Treff:
Freitags, 04.04. und 02.05.,
16 Uhr

Konfi-Vorabendgottesdienst:
Fr, 02.05., 18 Uhr,
Christuskirche

Konfirmationen I und II:
So, 04.05., Christuskirche,
9:30 Uhr und 11:30 Uhr

Konfi-Brunch:
Mo, 05.05., 10 Uhr

Sitzungen Kirchenvorstand

Di, 18.03., Di, 08.04. und
Mi, 21.05., jeweils 19:30 Uhr,
Gemeindesaal

Phase 3

Do, 27.03. u. Do, 10.04., 14 Uhr
Do, 15.05., 18 Uhr: Tanzabend

Café Deutsch International

22.02., 08.03., 22.03., 05.04.,
14-tägig, jeweils 15–17 Uhr,
Gemeindesaal

FaschingsKINDERdisco

Fr, 28.02., 17–21 Uhr
Jugendraum Lilienthalstr. 91

Spielemittwoch

Mo, 03.03., 15 Uhr,
jeden ersten Montag im Monat
Jugendraum Lilienthalstr. 91
Leitung: Bärbel Vocht

Spieletreff

Sa, 08.03. 15 Uhr
Jugendraum Lilienthalstr. 91
Leitung: Reiner Siegmund

Jungengruppe „PowerPimpfe“

Jeden Montag (außer Schul-
ferien) Mo, 14:30–16 Uhr
Jugendraum Lilienthalstr. 91
Leitung: Reiner Siegmund

Mädchengruppe

Dienstags, 25.03., 29.04., 27.05.,
15–16:30 Uhr
Jugendraum Lilienthalstr. 91
Leitung: Sabine Olfen

GameNight

Fr, 28.03., 17 Uhr
Jugendraum Lilienthalstr. 91

Casino-Abend

Fr, 09.05., 17–21 Uhr
Jugendraum Lilienthalstr. 91

Cellokonzert

Sa, 31.05., 19 Uhr,
Friedenskirche

Einfach heiraten

Diese Aktion wird in unserer Landeskirche am 25.05.2025 zum dritten Mal angeboten. Wer keine große Feier organisieren oder kurz entschlossen heiraten möchte, ist hier richtig. Ebenso können sich verheiratete Paare einen Segen für die weitere Zukunft zusprechen lassen. All dies hat auch in einem kleinen Rahmen seinen Reiz und kann wohltuend persönlich sein. In der Jesuskirche in Vohburg und in der Matthäuskirche in Ingolstadt stehen PfarrerInnen und weitere MitarbeiterInnen dafür von 14 bis 20 Uhr bereit. Weitere Informationen finden Sie unter:

ingolstadt-evangelisch.de/einfach-heiraten

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Kirchlich bestattet wurden:

Irene Kryshanowski (84 Jahre)
am 17. Dezember

Christian Oldenburger (87 Jahre)
am 18. Dezember

*„Christus spricht:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er gestorben ist.“
(Johannes 11,25)*



© Dieter Karkowski / fundus-medien.de



Diakonie 

Bayern

MUT GEGEN ARMUT

**armutsorientierte
Projekte**

**Frühjahrssammlung
31.03. – 06.04.2025**

Impressum

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Gemeindezentrum und Pfarramt: Lilienthalstr. 91, 85077 Manching
Tel. 08459/32820 | Fax 08459/328217
E-Mail: pfarramt.manching@elkb.de
Internet: www.manching-evangelisch.de

Pfarrer Martin Michaelis: Tel: 08459/32820 | 0174/4969885
E-Mail: martin.michaelis@elkb.de

Pfarrbüro: Veronika Bauer
Bürozeiten: Mo. und Do. 9–11, Di 16:30–18 Uhr

Kindergarten: Stephanie Scherzer (Leiterin)
Tel. 08459/6590 | E-Mail: kiga.manching@elkb.de

Spendenkonto: IBAN: DE16 7216 0818 0108 0058 85 |
BIC: GENODEF1INP

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei
Redaktion: Veronika Bauer (vb), Tina Besel (tb), Martin Michaelis (mm),
Rainer Siegmund (rs), Barbara Vocht (bv)

V. i. S. d. P.: Pfarrer Martin Michaelis

Lösung Suchbild Hahn:

Der kleine Hahn steht im Lichterkranz auf dem Foto der Adventskranzbu-
de, auf dem Foto auf Seite 5.

Jahreslosung 2025

1. Thessalonicher 5,21

**PRÜFT ABER ALLES
UND BEHALTET
DAS GUTE.**

Bild: unsplash